

Entspannter Trendsport erobert Lawrence

Die pensionierte Deutschlehrerin Phyllis Farrar aus Eutins Partnerstadt berichtet, wie sie besessen wurde – von Schlägern



Phyllis Farrar

Nie zuvor in meinem Leben hätte ich Sätze wie ‚ich bin Sportlerin‘ oder ‚ich treibe gerne Sport‘ gesagt. Aber seit der Pandemie hat sich das geändert“, sagt Phyllis Farrar. Die pensionierte Deutschlehrerin aus der Eutiner Partnerstadt Lawrence im US-Staat Kansas beschreibt, warum. Dies ist ein neuer Teil der Serie „Berichte aus der Eutiner Partnerstadt Lawrence“, die in der US-Hauptstadt Washington mit dem Annual Award for Innovation in Arts and Culture 2021 der US-amerikanischen Organisation Sister Cities International ausgezeichnet wurde. Phyllis Farrar berichtet:

In den letzten zwei Jahren hat Covid-19 das Leben verändert. Aber der Einfluss auf meine Gesundheit und darauf, wie ich mich fit halte, war unerwartet. Ich habe seit Beginn der Pandemie keine gesundheitlichen Beschwerden: keine Erkältung, keine Grippe, kein Rheuma, nichts. Gott sei Dank!

Aber einiges, was mir seit Beginn meiner Rentnerzeit Bewegung und Gesellschaft gegeben hat, zum Beispiel wöchentlich in einer Kegelmannschaft zu spielen und Yoga-Training mitzumachen, musste aufgegeben werden. Dann hatten mein Mann und ich mehr Zeit zum Spaziergehen, Wandern und Radfahren. Aber leider fehlte uns eine Sportart, die wir in Gemeinschaft ausüben konnten.

Zufällig neue Sportart gelernt

Zufälligerweise hatte ich Anfang 2020 mit einer Freundin eine neue Sportart gelernt. Sie heißt Pickleball. Das Spiel ist leicht zu lernen und man muss nicht besonders sportlich sein. Man benötigt nur Schläger („Paddles“), ein Netz und einen gelochten Plastikball.

Es hat im Frühling 2020 nicht lange gedauert, bis wir meinem Mann und einem anderen Freund in unserem „Covid-Pod“ das Spiel beigebracht hatten. Ich hätte nie



Am Schluss werden die Schläger gekreuzt: Phyllis Farrar mit ihrem Mann Gary (links) und ein befreundetes Ehepaar.

Fotos: Privat



Phyllis findet, dass Pickleball auch bei niedrigen Temperaturen Spaß macht – erst recht bei gutem Wetter.



Am Netz spielen macht am meisten Freude, aber dazu muss sich der Spieler mit den Füßen hinter der Linie der Non-Volley-Zone befinden, also 2,13 Meter vom Netz entfernt sein.

gedacht, dass ich in meinem Alter von einem Sport so besessen sein könnte.

Der Anfang war ziemlich leicht. Die Regeln sind einfach: eine Mischung aus Tischtennis, Badminton und

„Nie zuvor in meinem Leben hätte ich Sätze wie ‚ich bin Sportlerin‘ oder ‚ich treibe gerne Sport‘ gesagt.“

Phyllis Farrar
Pensionierte Deutschlehrerin

Tennis. Weil das Pickleballspielfeld klein ist (ungefähr wie beim Badminton), muss man nicht zu viel laufen. Weil der Schläger größer ist als ein Tischtennisschläger, hat man eine größere Reichweite. Der Ball ist ungefähr so groß wie

ein Tennisball, ist aber leichter und fliegt langsamer, deswegen muss man nicht so schnell reagieren.

Das Spiel ist relativ neu: Es wurde 1965 von drei Vätern im Staat Washington (USA) für ihre Familien erfunden. Es war in den vergangenen zwei Jahren die am schnellsten wachsende Sportart in den USA mit einem jährlichen Spielerzuwachs von 32 Prozent seit 2019. Viele der heute 4,5 Millionen Pickleballspieler in den USA sind über 60 Jahre alt. Wettbewerbe finden in Seniorensiedlungen, aber auch im Sportunterricht an Schulen statt.

Außerhalb der USA wird Pickleball in 70 weiteren Ländern gespielt, darunter Deutschland. Der erste Club wurde 2010 in Augsburg gegründet. Seit 2017 gibt es den Deutschen Pickleball

Bund in Gelsenkirchen, der zur Unterstützung von Spielern und Clubs gegründet wurde.

Seit zehn Jahren gibt es Spielfelder in Lawrence

In Lawrence gibt es zwar keinen offiziellen Pickleballclub, aber inoffiziell spielen geschätzt mehrere Hundert Personen relativ oft. Seit mindestens zehn Jahren gibt es Pickleballspielfelder in drei City-Parks, wo die Felder auf Tennisplätze gezeichnet worden sind, ebenso gibt es Felder in den Sporthallen „East Lawrence Center“ und „Sports Pavilion Lawrence“. Diese beiden Hallen waren aber monatelang wegen Covid-19 geschlossen.

Wenn kein Platz verfügbar ist, benutzen wir ein leicht aufbaubares Netz und markieren ein eigenes Spielfeld auf einer Betonfläche (Parkplatz, Garageneinfahrt oder Basketballspielplatz). Zuerst versuchten wir, diesen komischen Ball (er hat zwischen 26 und 40 Löchern) so hart wie möglich zu schlagen, aber gute Spieler versuchen, ihn ganz sanft und niedrig über das Netz zu bringen, damit der Gegner den Ball nicht erreichen kann. Es ist ein tolles Gefühl, dies ab und zu beim Spiel zu schaffen!

Wir spielen so oft wie es Wind (weniger als zehn Knoten) und Wetter (kein Schnee

oder starker Regen) erlauben. Wir versuchen, so oft wie möglich zu spielen, sonst gäbe es Entzugserscheinungen bei mir! Im Winter braucht man natürlich eine Jacke, Handschuhe und Mütze, aber die Bewegung lässt einen schnell warm werden.

Falls Sie in Eutin Pickleball noch nicht kennen, schauen Sie folgende Webseiten an. Ich würde mich sehr freuen, mit Ihnen einmal Pickleball zu spielen. Bärbel Guland, die Gründerin des ersten Pickleballclubs in Deutschland,

bring es auf den Punkt: Pickleball ist einfach, verbessert die Fitness und macht einfach Spaß.

➔ Wer nähere Infos zum Thema Pickleball sucht, wird auf folgenden Internetseiten fündig:

- Der erste Pickleball Club Deutschlands: pickleball-germany.net
 - Der Deutsche Pickleball Bund: deutscher-pickleball-bund.org
 - Die Pickleball Association der USA: usapickleball.org
- Informationen des Eutiner Partnerschaftsvereins gibt es unter lawrence-eutin.de.

Auszeichnung

Annual Award for Innovation in Arts and Culture 2021

Die Städtepartnerschaft von Eutin und Lawrence im US-Staat Kansas hatte 2021 eine hohe Auszeichnung in der US-Hauptstadt Washington DC bekommen. Mit dem Annual Award for Innovation in Arts and Culture 2021 (Preis für Innovation in Kunst und Kultur) der US-amerikanischen Organisation Sister Cities International wurde die Idee gewürdigt, mit Artikeln im „Osthörsche Anzeiger“ die Menschen in der 7500 Kilometer entfernten deutschen Partnerstadt über Ereignisse in Lawrence während der Pandemie auf dem Laufenden zu halten.

In der Begründung für die Preisvergabe wurde auf die neun Zeitungsartikel verwiesen, die seit Beginn der Pandemie im Osthörsche Anzeiger veröffentlicht worden waren. Sie schilderten vor allem die Folgen der Pandemie in Lawrence, wurden von verschiedenen Personen verfasst und vor Ort in Deutsch übersetzt. Der 1956 auf Anregung des 34. US-Präsidenten Dwight D. Eisenhower gegründeten Organisation Sister Cities International gehören 400 Städte und Gemeinden in den USA an, die mehr als 1800 Partnerschaften mit Kommunen in 137 Ländern auf sechs Kontinenten pflegen.

DIE AUTORIN

Phyllis Farrar

Phyllis Farrar, vormals de Vries, war jahrelang Deutschlehrerin in Lawrence, neun Jahre lang Fremdsprachberaterin beim Kansas Department of Education in der Landeshauptstadt Topeka. Von 2011 bis 2021 leitete sie die Deutsche Schule von Nordost-Kansas, eine private Samstagsschule für jung und alt. Phyllis Farrar und ihr Mann Gary Webber sind seit 1989 der Städtepartnerschaft Lawrence-

Eutin eng verbunden, sie haben drei Mal Eutin besucht und Gäste aus Eutin in ihrem Haus betreut. Phyllis Farrar war darüber hinaus als Begleiterin von Schülergruppen und des Kinderchors sieben Mal in Eutin. Seit dem Eintritt in den Ruhestand betreut sie die Internetseite des Beirats für Städtepartnerschaften der Stadt, Sister Cities Lawrence (www.sistercitieslawrence.org).